

Das Brandenburger Tor: Spiegel der deutschen Geschichte

Eine historische Untersuchung der Bedeutung
und Rolle des Brandenburger Tors im Lauf der
deutschen Geschichte

Cian Münster

Abstract

This paper investigates the meaning and symbolism behind the Brandenburg Gate, one of the most well-known monuments in Germany. Two key historical periods and the presence of the gate in these periods; Napoleons occupation of Prussia in 1806 and his defeat in 1814 as well as the period between 1961 and 2000, are examined through their ability to reflect their respective views of German unity and national identity.

Das Brandenburger Tor ist ein berühmtes Denkmal in Berlin. Die Bedeutung des Tores hat sich im Laufe der Geschichte Berlins verändert. Diese verschiedenen Bedeutungen spiegeln den politischen und kulturellen Zustand von Deutschlands in der jeweiligen Zeit wider. In dieser Arbeit werde ich mich auf zwei den größten Ereignissen vom Brandenburger Tor zwischen den Jahren 1806-1814 und 1961-2000 fokussieren und untersuchen wie sich die Bedeutung und Darstellung des Tors im Lauf der Zeit geändert hat. Ich werde argumentieren, dass diese zwei Perioden entscheidende Rollen des Brandenburger Tors spielten und, dass sie ihre Bedeutung, Symbolismus und Wichtigkeit erschaffen haben. Die Ereignisse zwischen 1806 und 1814 spiegelte die Einigkeit und Nationalismus Deutschlands wider und die Periode zwischen dem Ende des zweiten Weltkriegs und Jahr 2000 war ein wichtiges Symbol für die Erschaffung eine neue deutsche Identität und die Bedeutung vom Deutschsein.

Die Wichtigkeit von der 1814 Restaurierung hat ihren Ursprung in der französischen Besetzung von Berlin im Jahr 1806 und ist der Grund für die heutige Bekanntheit von dem Tor. Im Jahr 1806 wurden die von Preußen geführten deutschen Staaten gegen Napoleon und seine französische Armee niedergeschlagen und nicht weiter in der Lage, Widerstand zu leisten (Seibt 2001). Napoleons Eroberung vom Preußen und damit Berlin eliminierte den letzten deutschen Widerstand gegen Frankreich. Um ihren Sieg gegen Deutschland zu zeigen hat Napoleon Berlin besetzt und eine große Parade vor dem Brandenburger Tor gehalten, in der die Quadriga des Tores entfernt wurde. Obwohl diese Entfernung für Empörung in der preußischen Bevölkerung sorgte, da die Quadriga die römische Göttin von Frieden

Eirene enthielt, die die Einwohner von Berlin und Preußen beschützen sollte, waren die Bürger Berlins und Preußen machtlos, diese Entfernung zu verhindern (Seibt 2001). Vor der Entfernung von der Quadriga im Jahr 1806 war der Symbolismus davon früher ausschließlich preußisch und bezog sich eher auf einen durch

militärische Ehre erreichten Frieden. Napoleon hat durch ihre Besetzung von Preußen diese Idealen abgebaut.

Ich denke, dass die Ereignisse vom 1806 in diesem Sinne zu einer Vereinigung von Deutschland unter französische Besetzung, die wesentlich für die spätere 1871 Vereinigung war, geführt haben. Vor 1806 war Preußen von der französischen Besetzung verschont geblieben und damit vom Schicksal der anderen deutschen

Staaten getrennt. Durch die Niederlage vom 1806 wurde das Schicksal Preußens mit dem allen anderen deutschen Staaten verbunden, wodurch Deutschland gewissermaßen unter französischer Besetzung geeint wurde. Auch erwähnenswert ist, dass es bevor den deutschen Eroberungen von Napoleon hunderte verschiedene deutsche Staaten gab. Durch die Zentralisierungspolitik von Napoleon wurde die Anzahl davon stark reduziert (Schmitt 1983). Die weiter überlebenden deutschen Staaten waren im Allgemein größer und vereinigt als nie zuvor.

Die im Jahr 1814 stattgefundenene Restaurierung handelte sich um die Erschaffung einer neuen deutschen Identität und der Anfang eines von Preußen geführten Deutschlands. Die Quadriga wurde nach der Niederlage von Napoleon nach Berlin gebracht und wieder auf das Tor positioniert und diese Wiederherstellung spiegelte die Einheit von Deutschland wider. Als Mimik von Napoleon wurde eine Parade von dem preußischen König Friedrich Wilhelm III vor dem Brandenburger Tor gehalten in der die Quadriga zur ursprünglichen Position restauriert ist (Seibt 2001). Ich argumentiere, dass durch diese Aktionen von Napoleon und später vom preußischen König Friedrich Wilhelm III, dass das Tor zum Deutschland definierenden Denkmal geworden ist. Hätte Napoleon die Parade nicht gehalten und die Quadriga nicht entfernt, wäre das Tor heute nicht bekannt. Als das Tor 1791 gebaut wurde, hieß das Denkmal Friedenstor und war hauptsächlich für die Erhebung von Steuerern und Zollgebühren (Pogoga & Traxler 2019). Napoleons Parade und damit gebundene Entfernung von der Quadriga

erweckte diese zum Siegesymbol für Frankreich und Demütigungssymbol von Preußen und damit alle deutschen Staaten. Die Behauptungen von Pogoda und Traxler (2019), dass das Tor nur als Kulisse wichtig sei ergänzen diese Ansicht. Napoleons Parade vor dem Brandenburger Tor und Entfernung von der Quadriga inszenierte eine Idee von französischer Überlegenheit gegenüber deutschen Staaten und der Rückkehr von der Quadriga war zum Symbol deutscher Nationalismus geworden. Ohne diese zwei Ereignisse wäre das Tor nur in seiner ursprünglichen Rolle bekannt geworden.

Der erfolgreiche Kampf gegen Napoleon und Frankreich wurde als Befreiungskrieg angesehen und hat alle deutschen Staaten wie zum Beispiel Preußen, Österreich, Sachsen und Bayern in Gegnerschaft zu Frankreich vereinigt und zur Gründung des deutschen Bundes im Jahr 1815 geführt. Die Friedensgöttin Eirene auf der Quadriga wurde mit der Siegesgöttin Viktoria ersetzt zur Erstellung eines neuen militärischen Geistes von Deutschland. Dieser Militarismus definierte die spätere Vereinigung von Deutschland im Jahr 1871, in der die sogenannten Befreiungskriege als Entstehungsgeschichte für eine kollektive deutsche Identität dargestellt wurde (Seibt 2001). Auch wichtig für die Erschaffung dieser Identität war, dass das eiserne Kreuz zur Quadriga hinzugefügt wurde. Das eiserne Kreuz war als militärische Auszeichnung für die Bevölkerung bekannt und repräsentierte dadurch einen egalitären Militarismus.

Seibt (2001, S.71) argumentierte, dass diese Darstellung auch autokratische Elemente enthält, da die geschätzte deutsche Freiheit als kollektive staatliche Selbstbestimmung ohne feindliche Besetzung angesehen wurde und damit keinen Anhang mit zivilen Freiheiten hatten. Meiner Ansicht nach war der durch Brandenburger Tor dargestellte Militarismus für ganz Deutschland und nicht nur für Preußen verteilt. Der vorherige preußen-exklusive und friedensbasierte Symbolismus von der Quadriga wurde entfernt und durch die Restaurierung mit einem deutschlandweiten autokratischen nationalistischen Symbol ersetzt. Die Bedeutung und Symbolismus des

Brandenburger Tor änderte sich beständig durch die Entstehung der Berliner Mauer und die Periode bis zur Restaurierung im Jahr 2000. Das Tor befand sich während der Teilung Deutschlands an der östlichen Seite von Berlin nah an der Grenze zum westlichen Sektor und war während des Zweiten Weltkrieges im Ganzen unbeschadet (Seibt 2001).

Das Überleben des Tors und ihre vorherige Symbolik als einheitliches und nationalistisches Zeichen repräsentierte zwei unterschiedliche Ideale, die meiner Meinung nach sich die jeweilige und gegenwärtige Idee von Deutschland ergänzten. Die erste war ein Rückblick zum vorher vereinigten, autokratischen und militärischen Deutschland, das nach Ende des Zweiten Weltkrieges abgebaut wurde. Die zweite war als Hoffnungssymbol für ein zukünftiges Vereinigtes von den Gebieten beider deutschen Staaten bestehendes Deutschland anzusehen.

Ich denke, dieses zweite Ideal ist zum Teil mit einer Szene in dem Roman „Der Mauerspringer“ verbunden, in dem der Erzähler, die Bedeutung von Deutschland und das Deutschsein nicht mit einem Land oder einem Staat verbindet, sondern mit der deutschen Sprache (Schneider 1982). Meiner Meinung nach trifft diese Beschreibung von Deutschland und deutscher Identität mit dem Brandenburger Tor relativ genau, da die BRD und DDR deutsche Staaten waren aber keinen exklusiven Anspruch über eine Kollektive deutsche Identität hatten. Die Tatsache, dass sich das Brandenburger Tor in einer Position zwischen den beiden Sektoren Berlins befand, stellt auch eine unklare Bedeutung dar, was Deutschland war und was genau es bedeutete, deutsch zu sein.

Gleichzeitig ist das jeweilige Einheitshoffnung während des Kalten Krieges unterschiedlich im Vergleich zum deutschen Nationalismus während des neunzehnten Jahrhunderts, in dem andere deutschsprachige Länder eingeschlossen waren. In diesem Sinne zeigen die Überschneidungen dieser beiden Ideen durch das Brandenburger Tor, wie sich die deutsche Identität im Kalten Krieg im Vergleich zu

den früheren eher nationalistischen Ideen verändert hat und die Rolle der Teilung Deutschlands als Wendepunkt in diesem Prozess. Ich denke, dass es auch wichtig ist, anzuerkennen, dass obwohl die heutige deutsche Identität sich stark von der deutschen Nationalidentität vor dem zweiten Weltkrieg unterscheidet, dass es weiter viele Überbleibsel gibt und, dass dies durch die noch bestehende Quadriga mit dem eisernen Kreuz und Siegesgöttin Viktoria sichtbar ist.

Durch die Restaurierung im Jahr 2000 entwickelte sich das Brandenburger Tor zum heutigen deutschen Einheitssymbol. Als die Berliner Mauer 1989 fiel war das Brandenburger Tor noch intakt, aber in schlechtem strukturellem Zustand und brauchte eine 11 Jahre dauernde Restaurierung, um wieder geöffnet zu werden (Seibt 2001). Dieser Prozess könnte mit dem Etablierungsprozess vom neuen vereinigten Deutschland korreliert werden. Obwohl Deutschland und damit Berlin 1990 offiziell wiedervereignet wurde gab es viele zu lösende Nachwirkungen von der Teilung Deutschlands und deswegen die Herausforderung zwei deutsche Staaten mit unterschiedlichen politischen Systemen und Gesellschaften zu integrieren, ein Prozess, der bis zu Gegenwart andauert (Harris 1991). Ich bin der Meinung, dass das Brandenburger Tor sowohl während der Renovierung als auch danach diesen Prozess repräsentiert, weil das Land sich ihre Identität nach der Wiedervereinigung erneut definieren musste.

Die Ereignisse zwischen 1806 und 1814 und zwischen 1961 und 2000 waren entscheidend für die Bedeutung und Rolle des Brandenburger Tors als deutsches Einheitssymbol. Durch die Eroberungen von Napoleon und ihre spätere Niederlage wurde das Tor ewig mit der deutschen Einheit und Identität verbunden und. Dies ermöglichte, dass der Lauf der deutschen Geschichte und die jeweilige deutsche Identität durch das Tor widerspiegelt wurde. Gleichzeitig bleibt das Tor als Zeichen des wiedervereinigten Deutschlands, der Versuch ihre moderne Identität zu definieren und die noch laufende Integration des ehemaligen geteilten Deutschlands.

[English Version]

The Brandenburg Gate: Mirror of German History

A historical investigation of the meaning and role
of the Brandenburg Gate throughout German
history

Cian Münster

The Brandenburg Gate is a famous monument in Berlin. The meaning of the gate has changed over the course of Berlin's history. These different meanings reflect the political and cultural state of Germany in the respective time. In this paper, I focus on two of the largest events regarding the Brandenburg Gate between the years 1806-1814 and 1961-2000 and examine how the meaning and representation of the gate has changed over time. I will argue that these two periods played crucial roles in the role of the Brandenburg Gate and that they created its meaning, symbolism, and importance. The events between 1806 and 1814 reflected the unification of Germany through the development of German nationalism while the period between the end of World War II and the year 2000 was an important symbol for the creation of a new German identity and a redefined idea of what it meant to be German.

The importance of the 1814 restoration has its roots in the French occupation of Berlin in 1806 and is the reason why the gate is well known today. In 1806, the Prussian-led German states were defeated by Napoleon and unable to continue resistance (Seibt 2001). Napoleon's

conquest of Prussia and therefore Berlin eliminated the last German resistance against France. To demonstrate victory against Prussia, a grand parade was held in front of the Brandenburg Gate, in which the quadriga on top of the gate was removed. The removal caused outrage in the Prussian population due to the quadriga being a representation of Greek goddess of peace Eirene who was to protect the inhabitants of Berlin and Prussia. Nevertheless, the citizens of Berlin and Prussia were powerless to prevent this removal (Seibt 2001). Before the removal of the quadriga in 1806, the symbolism of it was exclusively Prussian and related to a peace achieved through military honor. Napoleon dismantled these ideas through his occupation of Prussia.

I argue that the events of 1806 led in this sense to a unification of Germany under French occupation, which was essential for the later unification of Germany in 1871. Before 1806 Prussia was spared from French occupation and thus disconnected from the fate of the other German states. The defeat of 1806 changed the fate of Prussia and forever connected it with all other German states, meaning Germany was unified under French occupation. Also worth mentioning is that before Napoleon's German conquests there were hundreds of different German states. Napoleon's policy of centralization reduced this number greatly (Schmitt 1983). The surviving German states were generally larger and more united than ever before.

The restoration of the quadriga to the Brandenburg gate that took place in 1814 was about the creation of a new German identity and the beginning of a Germany led by Prussia. The quadriga was returned to Berlin after the defeat of Napoleon and repositioned on the gate, mirroring the restoration of the unity of Germany. As a mimic of Napoleon, a parade was held in front of the Brandenburg Gate by the Prussian King Friedrich Wilhelm III which restored the quadriga to its original position (Seibt 2001).

I argue that through these actions by Napoleon and later by the Prussian King Friedrich Wilhelm III that the Brandenburg gate became a

defining monument for Germany. Had Napoleon not held the parade and not removed the quadriga, the gate would not be well known today. When the gate was built in 1791, the monument was called *Friedenstor* (Peace Gate) and was mainly for the collection of taxes and customs duties (Pogoda & Traxler 2019). Napoleons Parade and the removal of the quadriga changed the gate into a symbol of victory for France as well as the humiliation for Prussia and all German states

Pogoda and Traxler's (2019) claims that the gate is only a backdrop complement this view. Napoleon's parade in front of the Brandenburg Gate and removal of the quadriga presented an idea of French superiority over German states and therefore the return of the quadriga had become a symbol of German nationalism. Without these two events the gate would only have been known in its original role.

The successful fight against Napoleon and France was called a war of liberation in which all German states such as Prussia, Austria, Saxony and Bavaria united in opposition to France and founded the German Confederation in 1815. The goddess of peace *Eirene* on the quadriga was replaced with the goddess of victory *Victoria* to create a new German militaristic spirit. This militarism defined the eventual unification of Germany in 1871, in the so-called wars of liberation through the emergence of a collective German identity (Seibt 2001). Also important for the creation of this identity was that of the Iron Cross which was added to the quadriga. The Iron Cross was a military medal known to the population and awarded to soldiers of all societal status and thereby represented a sort of egalitarian militarism.

Seibt (2001, p.71) argues that this representation is also autocratic because it defines German freedom as a right of self-determination and freedom from foreign occupation rather than a freedom consisting of individual rights and civil liberties. In my opinion, the Brandenburg Gate depicted militarism for all of Germany and not just for Prussia. The previous Prussia-exclusive and peace-based symbolism from the

quadriga was removed and replaced by a German-wide autocratic nationalist symbol.

The meaning and symbolism of the Brandenburg Gate has constantly changed through the rise of the Berlin Wall and the period leading up to the gate's renovation and restoration in the year 2000. The gate was located on the eastern side of the Berlin wall but close to the western sector and was largely undamaged during the Second World War (Seibt 2001). The survival of the gate and its previous symbolism as a unified and nationalist symbol represented two decisive ideals that complemented each other. The first was a glimpse back in time to the previously unified, autocratic, and militaristic Germany, which was dismantled after the end of World War II. The second was as a symbol of hope for a future reunified Germany. I argue that this second ideal is related in part to a scene in the novel *Die Mauerspringer* in which the narrator does not connect the importance of Germany and being German with a country or a state, but with the German language (Schneider 1982). In my opinion, this describes the situation of Germany and German identity through the Brandenburg Gate accurately, because the FRG (West Germany) and GDR (East Germany) were German states but did not have an exclusive claim to a collective German identity. The fact that the Brandenburg Gate stood in a position between the two sectors in a divided Berlin also presents the unclear meaning of what Germany was and what exactly it meant to be German.

At the same time, the respective hope of German unification during the Cold War was different from German nationalism during the nineteenth century, in which other German-speaking countries were included. In this sense, the overlaps of these two ideas are revealed through the Brandenburg Gate as the German national identity during the Cold War changed and diverged from more nationalistic ideas. Additionally, the role of the division of Germany as a turning point in this process is emphasized. I contend that it is important to recognize that although today's German identity differs greatly from the German national

identity before the second world war, that remains of the former German identity still exist such as through the still existing quadriga containing the iron cross and goddess of victory Victoria.

As a result of the restoration in 2000, the Brandenburg Gate developed into the German unity symbol it is today. When the Berlin Wall fell in 1989, the Brandenburg Gate was still intact but in poor structural condition and needed an 11-year restoration to reopen (Seibt 2001). This process correlates with the establishment of the new unified Germany that exists today. Although Germany and thus Berlin officially reunited in 1990, there were many challenges to resolve as a result of the division of Germany namely the merging of two different political systems and societies. This process of reunification and integration continues to the present (Harris 1991). I argue that the Brandenburg Gate represented German reunification both during and after the renovation process because the country had to again redefine its national identity.

The events between 1806 and 1814 and between 1961 and 2000 were crucial to the importance and role of the Brandenburg Gate as symbol of German unity. Through Napoleon's conquests and his subsequent defeat, the gate was forever associated with German unity and identity. This helped set the course of German history in motion and the respective German identity was reflected through the gate. At the same time, the gate remains a sign of the reunited Germany, the attempt of the country to define its modern identity and the ongoing integration of the formerly divided Germany.

References

- Harris, Chauncy D. 1991. Unification of Germany in 1990. *Geographical Review* 81, 2, 170–182. <https://www.jstor.org/stable/215981> [Viewed 12 June 2022].
- Pogoda, Sarah u. a. 2019. Branding the New Germany: The Brandenburg Gate and a New Kind of German Historical Amnesia. In *Cultural Topographies of the New Berlin*. Berghahn Books, 155–180. <https://www.jstor.org/stable/j.ctvw04c4q.10> [Viewed 12 June 2022].
- Schmitt, Hans A. 1983. Germany without Prussia: A Closer Look at the Confederation of the Rhine. *German Studies Review* 6, 1, 9–39. <https://www.jstor.org/stable/1429433> [Viewed 6 June 2022].
- Schneider, Peter. (1982). „Der Mauerspringer“, 103-135 Seibt, Gustav/Francois, Etienne & Schulze, Hagen (Hg.) (2001): *Deutsche Erinnerungsorte II*. München: C.H Beck